

Style-Sheet

Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung Empirische Beiträge aus Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik (ZISU)

Gestaltungshinweise zur inhaltlichen Darstellung

- **Fokus auf Empirie:** Die Beiträge in der ZISU sind in der Regel empirische Beiträge, die sich auf die Rekonstruktion empirischer Daten konzentrieren. Dazu ist es unbedingt notwendig, das empirische Material und seine Erschließung in angemessener Form intersubjektiv nachvollziehbar darzustellen.
- **Einbettung in Forschungskontext:** Es sollen Frage- bzw. Problemstellungen sowie Thesen zu Beginn des Aufsatzes ausgeführt und auf den jeweiligen Forschungsstand bezogen werden.
- **Ausführung theoretischer und methodologischer Prämissen:** Die der empirischen Rekonstruktion zugrunde liegenden theoretischen und methodologischen Ansätze müssen vorab zumindest bzgl. der wichtigsten gegenstandskonstitutiven Bestimmungsmomente und der zum Verständnis erforderlichen elementaren Verfahrensschritte skizziert werden.

Formalia

- **Umfang:** max. **45.000 Zeichen** inkl. Leerzeichen (bezogen auf das gesamte Dokument, also mit Abstracts, Autorenangaben, Literaturverzeichnis).
- **Informationen zu Autor*innen:** Name, Vorname, akad. Grad, Institution, Adresse, Tel., Email, Ansprechpartner*innen bei mehreren Autor*innen; **Angaben auf einem Deckblatt** wg. Anonymisierung im Peer-Review.
- **Abstract und Keywords:** Zusammenfassung und drei bis acht **Schlagwörter auf Deutsch** (möglichst aus der Liste der Pedocs-Schlagwörter) **und Englisch** (bitte eine*n Muttersprachler*in lesen lassen), nicht über 15 Zeilen. Dem englischen Abstract ist entsprechend der ins Englische übertragene Titel des Beitrags voranzustellen. (Bei englischsprachig eingereichten Aufsätzen ist entsprechend umgekehrt zu verfahren.)
- **Gliederung:** **Dezimalklassifikation** auf zwei Ebenen innerhalb der Beiträge (weitere Überschriften auf niedrigeren Ebenen dann bitte ohne Nummerierung). *Beispiel:*
1. Forschungsstand
1.1 Theoretische Publikationen
1.2 Empirische Publikationen
- **Formatierung:** Der Text muss bzw. sollte nicht in besonderer Weise formatiert sein, weil das Layout später vom Verlag übernommen wird. Bitte darum keine manuellen Silbentrennungen vornehmen oder manuell Seitenumbrüche einfügen.
- **Anmerkungen/Fußnoten:** **bitte sparsam verwenden.** Fußnoten sind nur für inhaltliche (Neben-) Erläuterungen/Exkurse gedacht, nicht für isolierte Literaturangaben. Fußnoten werden durchgezählt und sind jeweils unten auf der Seite platziert. Die Ziffern stehen nach dem Punkt des Satzes bzw. direkt nach dem Wort, auf das sie sich beziehen.

- **Zitieren:** Amerikanisch mit Angabe der Seitenzahl und Doppelpunkt, aber ohne S.; Trennung der Seitenangaben in der Klammer durch Bindestrich bzw. zwischen einzelnen Seiten durch Komma (bitte kein f. oder ff. o. ä. verwenden); bei mehreren Beiträgen eines Autors Trennung der Erscheinungsjahre durch Komma; bei mehreren verschiedenen Beiträgen in der Klammer werden diese durch Semikolon voneinander getrennt; der Nachweis wird vor das jeweilige Satzzeichen gesetzt. Bei Beiträgen von bis zu zwei Autor*innen werden die Namen in der Klammer aufgeführt und durch ein & miteinander verbunden, bei mehr als zwei Autor*innen: Erstautor*in et al. Mehrere Nachweise in einer Klammer werden entlang ihrer Erscheinungsjahre absteigend geordnet, d.h. jüngere zuerst)

Beispiele: ... (Brücher 2018: 122, 128) bzw. (vgl. Kaiser 2017: 13-15; Kaiser & Müller 2016; Kron et al. 2014).

- Langzitate/längere Beispiele usw. ab ca. 300 Zeichen: in Schriftgröße 10 in einem eigenen Absatz, ohne Anführungszeichen, einzeilig.
- Verwendung Anführungszeichen:
 - Doppelte („/“): direkte Zitate bzw. Redewiedergabe
 - Einfache (./‘): Zitat im Zitat oder als Hinweis auf umgangssprachliche Wendungen/Begriffe
- Auslassungen/Ergänzungen: durch eckige Klammern kennzeichnen [...], geänderte Hervorhebungen mit Kürzel versehen.
- Nicht direktes Zitieren: wird durch die Abkürzung (vgl.) gekennzeichnet, „vgl.“ ist nicht erforderlich bei Verweisen auf Theorien oder Veröffentlichungen.
- Wenn auf der Grundlage dritter Texte zitiert wird, wird nur die verwendete Literatur genannt (nicht Jahreszahl oder gar Literaturangabe des dritten Textes): z. B. „Dazwischen“ (Hentschel, zitiert nach Jehle 2017: 73).
- **Hervorhebungen:** bitte sparsam verwenden, nicht für ganze Abschnitte verwenden, im laufenden Text nur **kursiv** (kein **Fettdruck**, kein unterstrichen, kein g e s p e r r t, Buchtitel nicht kursiv hervorheben)
- **Leerzeichen:**
 - keine Leerzeichen:
 - zwischen Seitenzahlenangaben.
 - bei Jahresdaten: 1984-2016 und Datumsangaben: 07.09.2017
 - geschützte Leerzeichen: Einfügen eines geschützten Leerzeichens: Strg, Shift und Leertaste (Windows) bzw. alt + Leertaste (Mac).
 - zwischen Abkürzungen: u. a., z. B., v. a., u. E., m. E., o. g., u. g., s. o., s. u., d. h. usw.
 - zwischen S. und Seitenzahlen
- **Bindestriche:** Bindestriche zwischen Zahlen. Aus „(Lern)Arbeit“ bitte „(Lern-)Arbeit“ machen. Im Satz stehen Gedankenstriche.
- **Zahlen/Datumsangaben**
 - Zahlen eins bis zwölf ausschreiben (z. B. drei Personen)
 - dreizehn bis zwanzig fakultativ
 - ab 21 numerisch (z. B. 23 Tage)
 - volle Zehner/Hunderter/etc. ausschreiben (z. B. vierzig Jahre)
 - Jahresdaten: 1984-2013 (kurzer Bindestrich)
- **Abbildungen:** Sie können Abbildungen/Grafiken direkt in Ihr Manuskript einbauen; zusätzlich bitten wir Sie, uns separate Dateien mit den Abbildungen in den üblichen Formaten zur Verfügung zu stellen.
Denken Sie daran, dass sich der Umbruch verändert, die Abb./Grafiken also an andere Plätze kommen könnten.
Also Abb./Grafiken nicht mit „wie folgende Abbildung zeigt:“ o. ä. einleiten!
Die Auflösung der Abbildungen sollte für eine gute **Druckqualität** mindestens **300 dpi** betragen.

- **Genderdifferenzierung**: Bitte einheitlich innerhalb des Beitrags **gendern**. Empirische Daten werden nicht nachträglich gegendert; für den Text des Beitrags beachten Sie bitte die folgenden Regelungen:
 - Nach Möglichkeit sollen geschlechtsspezifische Paarformen (z. B. Schülerinnen und Schüler) oder genderneutrale Personenbezeichnungen verwendet werden (z. B. Lehrende);
 - wenn dies nicht möglich ist oder zu stilistisch nicht akzeptablen Lösungen führt, verwenden Sie bitte Abkürzungen mit ‚Gender-Sternchen‘ (z. B. Schüler*innen). Dabei ist die syntaktische Korrektheit der beiden entstehenden Formen zu beachten (die Lehrer*innen): So müssen Kurzformen ggf. aufgelöst werden (z. B. nicht den Lehrer*innen, sondern den Lehrerinnen und Lehrern).
 - Bitte wählen Sie bei Komposita neutrale Lösungen (z. B. statt Schulleiter*innenbüro Schulleitungsbüro) oder lösen die Komposita auf (z. B. statt Lehrer*innenhandeln Handeln von Lehrpersonen). Etablierte Bezeichnungen, zum Beispiel für Funktionen, Gegenstände oder Diskurse (z. B. Lehrerbildung), werden nicht gegendert.

Literaturverzeichnis (Alle Autor*innen und Herausgeber*innen nennen und immer mit Vor- und Nachnamen ausschreiben!)

Monografie: Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Verlagsort: Verlag.

Beispiele:

Brücher, Gertrud (2004): Postmoderner Terrorismus. Zur Neubegründung von Menschenrechten aus systemtheoretischer Perspektive. Opladen: Barbara Budrich.

Kron, Thomas/Schimank, Uwe (2004): Die Gesellschaft der Literatur. Opladen: Barbara Budrich.

Sammelband: Nachname, Vorname (Hrsg.) (Jahr): Titel. Untertitel. Verlagsort: Verlag.

Beispiel:

Dörpinghaus, Andreas/Nießler, Andreas (Hrsg.) (2012): Dinge in der Welt der Bildung – Bildung in der Welt der Dinge. Würzburg: Königshausen & Neumann.

Beitrag in Sammelwerk/-band: Nachname, Vorname (Jahr): Titel. In: Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel. Verlagsort: Verlag, S. Xx-Xx.

Beispiel:

Schimank, Uwe (2004): „Innere Freiheit“ und „kleine Fluchten“. In: Kron, Thomas/Schimank, Uwe (Hrsg.): Die Gesellschaft der Literatur. Opladen: Barbara Budrich, S. 201-244.

Veröffentlichung im Rahmen einer Reihe: Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Reihenbezeichnung, Bandnummer. Verlagsort: Verlag.

Beispiel:

Gruschka, Andreas (2010): An den Grenzen des Unterrichts. Pädagogische Fallanthologie, 10. Opladen: Barbara Budrich.

Beiträge in Zeitschriften: Nachname, Vorname (Jahr): Titel. In: Titel der Zeitschrift, Jg. x/H. y, S. Xx-Xx.

Beispiel:

Luhmann, Niklas (1995): Kausalität im Süden. In: Soziale Systeme. Zeitschrift für soziologische Theorie, Jg. 1/H. 1, S. 7-28.

Onlinezeitschriften: Nachname, Vorname (Jahr der Veröffentlichung oder Aktualisierung): Titel. In: Zeitschrift, Jg. x/H. y, online: URL [Hyperlink entfernen und nach Möglichkeit die DOI angeben!]

Beispiel:

Pflugmacher, Torsten (2016): Deutschdidaktische Professionsforschung als Unterrichtsforschung. In: Leseräume. Zeitschrift für Literarität in Schule und Forschung Jg. 3/H. 3, online:
http://www.leseraeume.de/?page_id=571

Internetquellen: Achtung: Homepages sollten in Fußnoten aufgeführt werden. Als Internetquelle sollten nur Texte in das Literaturverzeichnis, deren Verfasser und deren Veröffentlichungsdatum erkennbar ist.

Nachname, Vorname (Jahr der Veröffentlichung oder Aktualisierung): Titel. Ggf. Name der Institution, online: URL [Hyperlink entfernen und nach Möglichkeit die DOI angeben!]

Beispiel:

Keller, Reiner (2012): Wissenschaft und Gesellschaft. Augsburger Universitätsreden 68. Universität Augsburg, online: http://www.presse.uni-augsburg.de/publikationen/unireden/unireden_pdfs/UR_68_Keller_WissenschaftGesellschaft.pdf

Andere Quellen z. B.:

- Dissertation:
Müller, Gustav (2003): Das Individuum. Diss. Dresden: Technische Hochschule/Psychologische Fakultät.
- Expertise:
Schmidt-Schulze, Michaela (2001): Zur Lage der Frauen. Expertise (unveröff.).
- Forschungsbericht:
Kunz, Ewald (2000): Verwaltungs- und Gebietsreform. Forschungsbericht (unveröff.).
- Manuskript:
Einstein, Albert (1919): Relative Skizze. Ms. (unveröff.).